
Intelligenter Schuldenabbau

*Länge: 20 Zeilen a 66 Anschläge, 1'200 Zeichen (mit Leerzeichen), Status: 1'183
Expertenforum Kronenzeitung*

*Christian Keuschnigg ist Professor für Nationalökonomie an der Universität St. Gallen
und leitet das Wirtschaftspolitische Zentrum in Wien.*

Die neuen Covid-Schulden verhindern das Schlimmste. Sie strecken die geballten Kosten über die Zeit. Danach müssen wir den Schuldenberg über viele Jahre wieder abbauen.

Intelligentes Sparen ist gefragt. Wir wollen aus den Schulden herauswachsen, anstatt uns heraus zu sparen. Die Steuerkosten steigen progressiv. In einem Hochsteuerland sind neue Steuern viel schädlicher als anderswo. Es ist ratsam, bei den Ausgaben zu bremsen.

Aber wir müssen die investiven Ausgaben erhalten. Bildung, Innovation und Sparen durch Bürokratieabbau schaffen Wachstum und neue Jobs. Sozialausgaben mit der Giesskanne kann es nicht mehr geben. Sie sind für jene da, die sie wirklich brauchen. Die Mittelschicht soll mehr für sich selbst sorgen und die Reichen sollen mit Gebühren für konkrete Leistungen zahlen. Wie sonst soll das Budget wieder ins Lot kommen?

Wenn der Staat in Bildung und Forschung investiert und bei den Steuern Mass hält, kann die Jobmaschine wieder anlaufen. Wachstum sorgt für ergiebige Steuerquellen und senkt die Sozialausgaben. Das ist intelligenter Schuldenabbau. So bietet der Staat unseren Kindern neue Chancen und bleibt auch in der nächsten Krise ein sicherer Anker. Mehr auf www.wpz-fgn.com.